

E-PAPER

# Das Verstehen von “Opfern”

MUSTAFA İSLAMOĞLU



Der Zweck des Vereins ist die Förderung des wissenschaftlichen Austausches, der Übersetzung und Veröffentlichung von Büchern auf gemeinnütziger Basis, die dem Dialog, dem internationalen Friedensgedanken, der Völkerverständigung, sowie dem Abbau von Vorurteilen zwischen unterschiedlichen Kulturen beitragen.

## Das Verstehen von „Opfern“

Allah "ist dem Menschen näher als seine Halsschlagader" (50:16). Gerade darum weiss Er, was und mit welchen Argumentationen und Motiven das Ego dem Menschen zuflüstert. Dadurch wird zum Ausdruck gebracht, dass durch das Opfern nicht Allah sich dem Menschen, sondern der Mensch sich Allah nähert. Wer fernab von seiner Lebensader lebt, lebt erst recht weit entfernt von Allah. "Von seiner Halsschlagader fern sein" heißt, seiner Selbst fern zu sein. Seiner Selbst nahe sein, heißt darum, "Allah nahe zu sein". Das, was dem Menschen näher als seine Halsschlagader ist und dem sich alle Blutgefäße öffnen, ist das Herz.

Das Herz ist mehr im Inneren, mehr im Zentrum. Die Halsschlagader ist ein Weg, der sich dem Herzen öffnet. Nicht Allah ist auf dem "Weg" oder ein "Wegbeschreiber", sondern Allah ist im Zentrum, im Zentrum des Lebens und des Daseins. Derjenige, der auf dem Weg ist und als Wegbeschreiber gilt, ist der Mensch. Mal entfernt er sich und Mal nähert er sich. Gesetzesgemäß ist sein Ursprung bei Ihm und seine Rückkehr zu Ihm.

Der Weg muss wieder zum Herzen zurück, also den Ort, an dem die Reise einen Sinn bekommt.

Die Rückkehr zum Herzen, ist die Rückkehr zu sich selbst. Vom Herzen weggehen, heißt, sich seiner selbst zu entfernen. Die Halsschlagader ist der rechte Weg (sirat-ul mustaquim) des Blutes. Wenn der Mensch den rechten Weg einschlägt, beschreitet er den Weg zum Herzen seiner Seele.

Eine Stelle im Qur'an, in der das selten vorkommende Wort "Opfer" erwähnt wird, ist unter anderem das 5. Kapitel, Vers 27, das darüber berichtet, dass die zwei Söhne Adams, Abel und Kain, durch eine Opfergabe geprüft wurden.

Was zeigt das?

Erstens, dass der Gottesdienst des Opfern so alt ist wie die Menschheit und sogar das erste religiöse Ritual des Menschen gewesen ist.

Zweitens, dass der wertvolle Kern eines Menschen sich nicht vom wertlosen Rest abtrennt, ohne geprüft und herausgefordert zu werden (ähnlich wie der Edelstein vom Übrigen).

Drittens, dass je mehr der Mensch sich seiner Selbst und Allah entfernt, desto verhängnisvoller sich seine Einstellung zu seinem Besitz entwickelt.

Ohne die Prüfung des Propheten Abraham und des Propheten Ismael (Allahs Frieden und Segen auf beide) zu verstehen, kann das Opfern als Ritual nicht verstanden werden. Daher beziehen sich die göttlichen Offenbarungen auf dieses Beispielergebnis. Der Qur'an gibt diesem Ereignis im Kapitel 37 Raum für detaillierte Beschreibungen. Demnach durchläuft der Prophet Abraham, indem er in seinem Streit gegen Nimrod auf seinem Eingottglauben beharrt, die Prüfung mit dem Einsatz seines Lebens. Diese besteht er mit Bravour.

Diesmal kommt es zur Prüfung, die den Einsatz "seines eigenen Fleisches und Blutes" erfordert.

Eines Nachts träumt er, wie er sein langersehntes Kind, seinen Sohn, opfert. "Welchen Sohn?" Diese Frage steht außer Debatte. Der Qur'an offenbart hier keinen Namen. Die jüdische Überzeugung ist es, dass "Ismael" als Sohn einer Mutter, die sowohl einem fremden Stamm angehörte, als auch als Sklavin bekannt ist, dem nicht gebührt, "geopfert" zu werden. Sondern "Isaak", der Sohn Sarahs, sei angemessener. Diese Begründung ist aus islamischer Sicht mit der Lehre des Qur'ans nicht vereinbar.

Alle Angaben machen deutlich, dass Ismael der erste Sohn von Abraham ist. Dagegen Isaak, als ersten Sohn Abrahams darzustellen, bedeutet, alles, was man bisher über den Propheten Abraham weiß, für falsch zu erklären. Der Grund, weswegen Hagar von Sarah entfernt wurde, war, dass diese sein erstes Kind ausgetragen hatte. Dass der erste Sohn auch derjenige ist, der "geopfert" wurde, ist aus dem Bittgebet des Propheten Abrahams abzuleiten: "Mein Herr, gewähre mir einen rechtschaffenen (Sprössling)" (37:100). Dieses Gebet macht mehr als genug die unaufhörliche Sehnsucht nach einem Kind deutlich. Und geschichtlich gesehen geht deutlich hervor, dass der erste Sohn Ismael ist. Es ist dieses "geopferte" Kind, das infolge eines intensiven Bittgebets erhalten wurde.

Es kommt uns so vor, als ob diese Angelegenheit um jenes Bittgebet, der Schlüssel für das Verstehen des Opfern ist. Sehen wir uns einmal im Qur'an die Beispiele von denjenigen an,

die einen jahrelang unerfüllten Kinderwunsch hatten und nach einem Bittgebet, das aus reinem Herzen kam, mit einem Kind beschenkt wurden. Dem Propheten Abraham wurde durch ein sehnsüchtiges Bittgebet nach einem Kind der Prophet Ismael geschenkt.

Der Ehefrau Imrans, Hannah, wurde nach langer Zeit auf ein Bittgebet die heilige Maria geschenkt.

Dem Propheten Zacharias, der selbst zu alt und seine Frau unfruchtbar gewesen ist, wurde der Prophet Johannes geschenkt.

Dem ähnelnd wurde Sarah, obwohl sie alt gewesen ist, der Prophet Isaak geschenkt. Aber in diesem Fall wird vielmehr von der Begeisterung und Freude Sarahs als über den Zustand des Propheten Abrahams berichtet (11:71). Besonders hervorzuheben ist, dass über dieses Ereignis kein Bittgebet im Vorfeld überliefert wird.

Die Propheten Ismael, Johannes und die heilige Maria...

Alle drei sind göttliche Geschenke, die nach einem innigen und von Herzen gesprochenen Bittgebet kamen.

Die heilige Maria wurde dem Kloster geweiht.

Der Prophet Johannes kam in die Hände eines tyrannischen Oberhauptes und wurde wie ein Widder geköpft.

Diesen Beispielen ist auch Abdullah, der Vater des Propheten Mohammad (Allahs Frieden und Segen auf ihn) hinzuzufügen. Er war Abd'ul-Muttalibs Wunschkind und wurde wie sein "Urgroßvater" Ismael auch zu einem "überlebenden Opfer".

Der Qur'an lässt den Propheten Abraham nicht sagen "Ich habe gesehen, wie ich dich geopfert habe", sondern es heißt "Ich habe gesehen, wie ich gerade dabei war, dich zu opfern". Dass Abraham sich seinen Sohn opfern sah, war eigentlich ein Traum aus der Welt der Beispiele. Er hat diesen Traum schlicht und einfach nicht gedeutet. Das heißt, der Traum, der eigentlich nur eine Botschaft vermitteln sollte, wurde nun Realität. Dem entsprach aber der

göttliche Wunsch nicht. Aus diesem Grund sollten Träume, die aus der Welt der Beispiele zeugen, symbolisch gesehen und gedeutet werden.

Haben etwa die ganz eigenen und intensiven Gefühle Abrahams für seinen Sohn Ismael, der auf sein inniges Bittgebet geschenkt worden war, Allah, der einem der Heiligste zu sein hat, "beleidigt"? Es ist klar, dass es nicht leicht ist, den Titel "Khalilullah" (Getreuer Allahs) zu bekommen.

Erinnern wir uns an das, was der Prophet Mohammad (Allahs Frieden und Segen auf ihn) beim Spielen mit seinen Enkeln einmal sagte: "Ihr könnt den Menschen vom Weg abbringen." Demnach ist die Botschaft, die uns das Opfern geben soll, vermutlich die folgende, nämlich "alles im rechten Licht zu sehen und aus der Perspektive, aus der es scheint, zu verstehen." Sehe Allah an Allahs Stelle, den Menschen an der Stelle des Menschen. Und behandle das Tier wie ein Tier. Aber heutzutage werden wir zu oft Zeuge davon, wie Menschen von der göttlichen Rangordnung abweichen und das Tier als Menschen und den Menschen wie ein Tier behandeln...

Mustafa İslamoğlu

Übersetzung durch: VDM e.V.

Übersetzungen und Publikationen finden Sie unter: <http://www.vdmev.de>

***Erleichtern Sie uns die Arbeit, in dem Sie unsere Projekte unterstützen!***

An: VDM e.V.  
Konto: 908 231 462  
BLZ: 440 100 46  
Institut: Postbank

*Bitte geben Sie dafür als **Verwendungszweck** lediglich das **Projekt-ID** an.*

**Projekt-ID:**

EV-000 Allgemeine Spende an VDM e.V.  
UG-001 Übersetzung ASAD  
UG-002 Übersetzung ISLAMOGLU  
MG-000 MULTIMEDIA Gruppe (bisherige CDs: Sinn & Sein, Lies, DeinProphet)